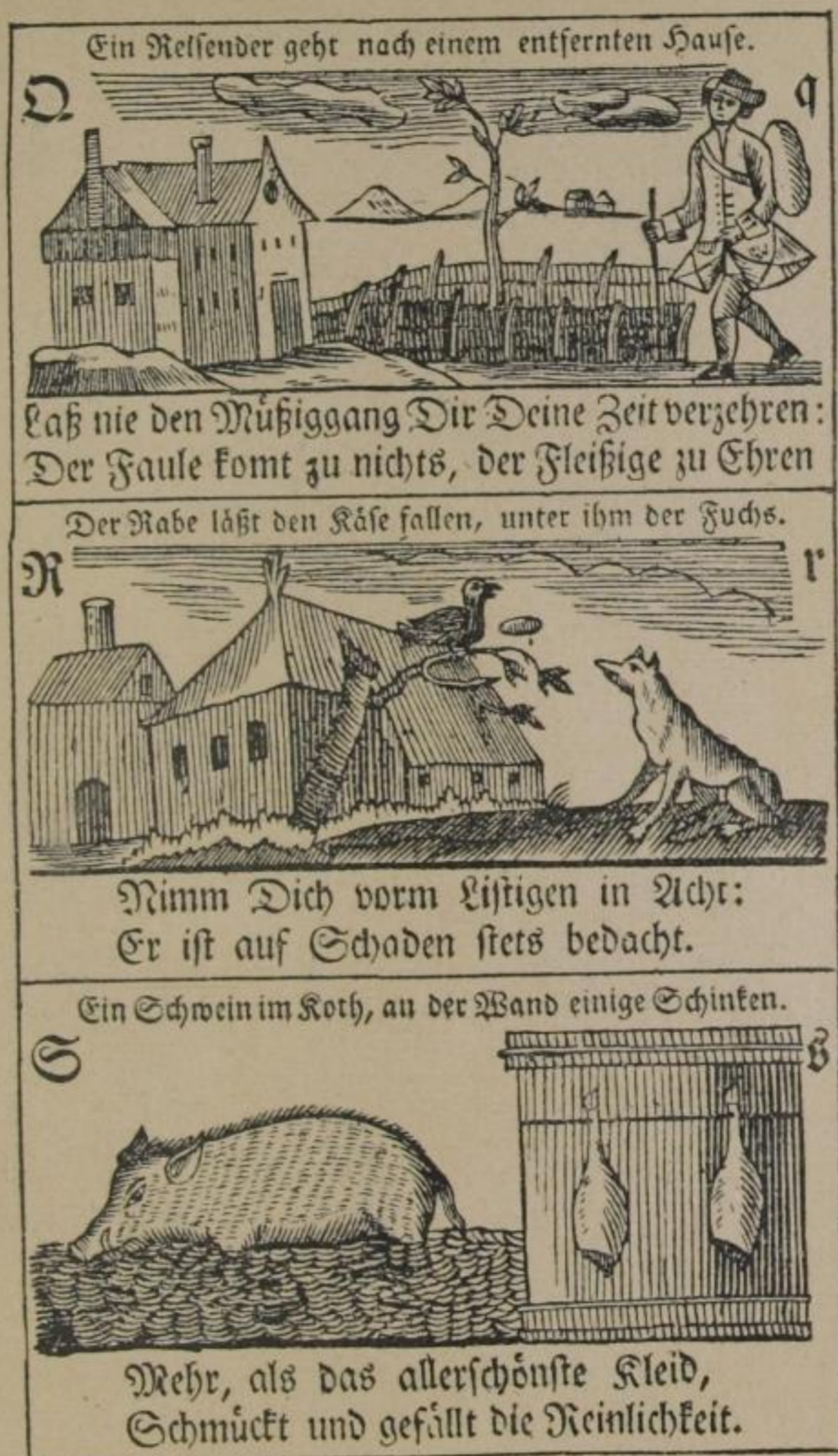


Ob das sehr wirksam war? Ich erinnere mich, daß wir Buben nach demselben Faust uns ganz unbesorgt auf einem Faßritze die Hosen zerrissen und sogar regelrechte Teufelsbeschwörungen mit dem Erfolg unendlichen Gruselns unternahmen. Sehr viel Glück wird auch der überzeugendste Moralist in alter Zeit nicht bei seinem Publikum im Kinderrocke gehabt haben. Wer las denn wohl solche tugendhaften Bücher, wie z.B. Der christlichen Jungfrauen Ehrenkränzlein (Lucas Martini, 1580) —

Sonntags-evangelien für Kinder (Samuel Hebel, 1571) und derlei unkindliche Dinge, von denen

auch Rollenhagen etliche zustande gebracht hat? Zu den Unterhaltungsschriften können wir sie doch unmöglich rechnen!

Zwischen diesen und dem Lehrbuche stehen dann wieder andere, entweder Enzyklopädien oder Sammelbände, die das Ganze des ersten Jugendschrifttums als überwiegend trockenen Stoff charakterisieren. Zu den ersteren, den halb lehrhaft, halb unterhaltend gemeinten, gehören der berühmte Orbis pictus des Amos Comenius von 1658 und seine unendlich vielen Nachahmungen. Es sind bildlich ausgestattete



Seite einer alten Fibel von 1788. (Aus Hobrecker, Alte vergessene Kinderbücher, Mauritius-Verlag, Berlin)